

Online-Trading-Universiade mit großen Überraschungen, Investment&Trading-Forum in Rimini mit Traderzauber

Slavisa Dosenovic • Mittwoch, 23. Mai 2012

Die vom italienischen Onlinebroker **Directa S.I.M.p.A.** organisierte **Online-Trading-Universiade** hat auch in der elften Handelswoche für große Überraschungen gesorgt. So hat sich im Spielverlauf bezüglich der von verschiedenen Teams erzielten Performance eine Vorhut der Superlative herausgebildet. **Das französische Team Les Disciples de Fibonacci von IUTC Lille** hat dabei auf fallenden australischen Dollar gesetzt, es wurden ca. 600 Punkte in diesem Handelsinstrument mitgenommen, was den Junghändlern eine sagenhafte **Performance in Höhe von 81,45 Prozent** eingebracht hat. An dieser Stelle ein großes Lob für das französische Team. Falls hier keine größeren Fehler gemacht werden, ist den Franzosen wohl bis zum Ende des Spiels auf jeden Fall eine Platzierungen unter den vorderen Rängen gewiss.

Doch allzu lang sollte sich das französische Team nicht auf den Lorbeeren ausruhen, denn auch auf den Plätzen zwei und drei der aktuellen Rangliste hat sich Fabelhaftes zugetragen. **Das Händlerteam TFOA von der Fachhochschule Augsburg (Augsburg University of Applied Sciences)** hat wahrlich meisterhaftes geleistet, gegenwärtig schlagen hier sage und schreibe **45,54 Prozent Plus** auf das Depot der geschickten Trader auf. Auch hier muss ein großes Lob ausgesprochen werden, aber am besten Sie lesen das Interview zum Schluss des Artikels, in dem uns die Augsburger Studenten einen Einblick in ihr Handeln offenbaren.

Die **Universität Heidelberg** lässt aber auch nicht locker, das Team weist gegenwärtig eine schöne **Performance in Höhe von 22,08 Prozent** auf. Heidelberger, weiter so, dann warten auf Euch schöne Tage bei der Siegerehrung in Mailand! Hier ist jedoch Beharrlichkeit gefragt, denn auf Rang vier folgt dicht das italienische Team **Insert Coin** von der **Giurisprudenza BG**. Die Italiener bewiesen ein geschicktes Händchen beim Platzieren von Orders, belohnt wurde das Ganze mit einem Plus von 21,63 Prozent. Das kann sich sehen lassen, weiter so! **Eigenvalue Fund von**

der TU München verbesserte sich im Vergleich zur Vorwoche, auch dieses Team muss im Auge behalten werden, denn **17,94 Prozent Plus** sprechen für das Agieren der Münchener. Bezüglich der weiteren deutschen Teams sind aktuell Berlin (Wirtschaft und Recht mit dem Teamleader Tumm Sebastian) auf Platz dreizehn bzw. Karlsruhe (mit dem Teamchef Saugy Gillespascal) auf dem zwanzigsten Platz zu nennen.

Das Spiel verlassen haben aufgrund der 40-Prozent-Verlust-Regelung mittlerweile die Teams LO BUE SALVATORE, THE RANDOM WALKERS, TEAM LUMSA TRADIN, B&F, I TRECENTO, SCALPERS und TRADE(IN). Das ist zwar schade, aber Kapitalerhalt geht vor. Im unteren Segment der Rangliste sind gegenwärtig sechs Teams gefährdet, diese haben Verluste von mehr als fünfundzwanzig Prozent erlitten.

Achtzehn Teams haben noch gar keine Orders getätigt, der Rest der teilnehmenden Hochschulen schlägt sich teilweise recht wacker im Spektrum von minus 18 Prozent bis plus 10,79 Prozent. Alles in allem eine recht gute Performance, kumuliert schlagen alle Teams seit dem Beginn des Spieles den Indexverlauf. Neu im Spiel ist das Team von der Wien University of Applied Sciences BFI.

Diese Woche bleibt natürlich noch das **Investment&Trading-Forum am 17. und 18.5. in Rimini** zu nennen, wo sich die Crème de la Crème der internationalen Finanzhäuser getroffen hat. Zwei Tage, gefüllt von Neuigkeiten und Innovationen aus der Finanzbranche, durchzogen von exquisiter italienischer Küche und dem Wandern auf Spuren Federicos Fellinis in der freien Zeit, gekennzeichnet von Schweigeminuten als das höchstköstliche Dessert im Grand Hotel genossen wurde und letztendlich gekrönt von dem Tradercontest Top of the Top. Die italienischen Händler Borsi, Tagesperformance von 17,0632 Prozent und Massessi mit 10,2389 Prozent konnten das Publikum in ihren Bann ziehen, diese Trader handeln nicht, sie scheinen zu zaubern.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, im nachfolgenden können Sie das Interview mit dem Herrn Hempfing Alexander von der Hochschule Augsburg genießen.

Wie viele Jahre Handelserfahrung mit Echtgeld haben Sie oder Ihr Team oder stellt die Online-Trading-Universiade die erste Exposition zu den Kapitalmärkten dar?

Unser Team konnte bereits Praxiserfahrung im Handel mit Aktien, Devisen und Derivaten sammeln. Aufgrund der unterschiedlichen Altersstruktur und

den beruflichen Hintergründen haben wir jedoch sehr unterschiedliche Erfahrungswerte. Zusammen ergibt sich ein kumulierter Erfahrungswert im aktiven Börsenhandel von etwa 15 Jahren.

Welche Instrumente handeln Sie und Ihr Team am liebsten?

Einen subjektiven Favoriten haben wir nicht. Wir handeln mit den Instrumenten, die uns den höchsten Gewinn bei gleichzeitig vertretbarem Risiko versprechen. In bestimmten Situationen greifen wir auch auf die Möglichkeit des Tradings mit Margin zurück.

Würden Sie Ihren Handelsentsatz in wenigen Worten zusammenfassen? Vertrauen Sie eher auf makroökonomische Daten, benutzen Sie und Ihr Team technische Analyse oder vertrauen Sie eher auf Ihre Intuition?

Wir vertrauen auf unser makroökonomisches Bild und berücksichtigen gleichermaßen auch die aktuellen Tagesnachrichten, wodurch wir ebenso versuchen, an kurzfristigen Trends zu partizipieren. Daneben setzen wir auf die im Studium erworbenen Kenntnisse im Analysieren von Finanzberichten der Unternehmen, um Value-Investitionen aufzuspüren. Um Einstiegs- und Verkaufszeitpunkte optimal zu timen, bedienen wir uns außerdem der technischen Analyse. Im Grunde genommen vereinen wir in unserer Strategie dadurch mehrere verschiedene Konzepte.

Wie viel Kapital riskieren Sie pro Trade? Haben Sie feste oder psychische Stops?

Zu Beginn hatten wir nur eine Richtlinie: Immer All-In. Wenn wir nicht 100-prozentig von einem Trade überzeugt sind, lassen wir es lieber sein. Wir beobachten den Markt jedoch ständig und versuchen schnellstmöglich auf sich ändernde Marktsituationen zu reagieren. Die hohe Volatilität im Markt macht es schwierig, die richtigen Niveaus für Stops zu finden. Daher setzen wir uns eher psychische Stops, bei deren überschreiten wir über die Liquidation der Position nachdenken. Durch die anfänglich gute Performance werden wir in Zukunft versuchen, ein strikteres Money- und Risikomanagement zu berücksichtigen.

Passen Sie Ihre Stops an die Volatilität an oder geben Sie den Trades unabhängig von der Marktlage immer gleichviel Raum zum Atmen?

Wie schon erwähnt, momentan macht es die aktuelle volatile und politische Börse sehr schwierig, erfolgreich mit Stops zu arbeiten. Auch wenn unsere Trades sehr volatil in beide Richtungen schwanken, verlassen wir uns auf

unsere erstmalige Entscheidung und handeln nur, wenn sich die Gegebenheiten am Markt ändern. Laufen unsere Positionen in die Verlustzone, ist es schwierig, gelassen zu bleiben. Jedoch entscheiden wir uns eher, unseren Einstandskurs zu verbilligen, als voreilig und panisch Verluste zu realisieren ehe die Position anschließend doch noch ins Plus dreht.

Das **Directa-Team** wünscht allen Lesern und Leserinnen eine erfolgreiche Woche und den teilnehmenden Teams natürlich noch viele Gute Trades!